Zum Gedenken an Prof. Dr. Max Waldmeier

Autor(en): **Brändli, Gerold**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **36 (2005)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GEROLD BRÄNDLI

Zum Gedenken an Prof. Dr. MAX WALDMEIER
(Ehrenmitglied der ANG seit 1986)

MAX WALDMEIER starb am 26. Sept. 2000 in Zürich. Er wurde 1912 in Olten geboren und wuchs dann in Aarau auf, wo seine Eltern zwischen den Toren ein Tabakgeschäft betrieben. Von 1945 bis 1979 war er ordentlicher Professor für Astronomie an der ETH und Direktor der Eidgenössischen Sternwarte. Die vom Architekten SEMPERT erbaute Sternwarte stand einst in einem Weinberg am Rande von Zürich – heute dient sie dem Collegium Helveticum – und machte sich einen internationalen Namen durch eine weit zurück reichende, kontinuierliche Beobachtung der Sonnenflecken. MAX WALDMEIER setzte diese Tradition fort und ergänzte sie mit Forschungen über die Sonnenkorona, die heissen, transparenten Gase ausserhalb der Sonnenkugel. Er baute ob Arosa im Bergobservatorium einen Koronagraphen, mit welchem sich die Sonnenkorona auch zwischen Sonnenfinsternissen beobachten und aufzeichnen liess. Er wies eindeutig die hohen Temperaturen der Korona nach: 1 Mio. Grad gegenüber 6000 Grad der Sonne selbst, sagte die Röntgenstrahlung der Korona voraus, ebenso den Sonnenwind, die von der Sonne wegströmenden Partikel.

Es war MAX WALDMEIER ein Anliegen, seine astronomischen Kenntnisse einem breiteren Publikum mitzuteilen. Er blieb der ANG, welcher er 1931 beitrat, treu und hielt in Aarau regelmässig Vorträge, anfänglich noch als Student:

- Vorführung eines Farbenfilmes (am Demonstrationsabend 1933)
- „Aktuelle Probleme der Physik" (1934)
- „Chemie des Weltalls" (1943)
- „Radiowellen aus dem Weltall" (1949)
- „Die Sonnenfinsternisexpedition der SNG nach dem Sudan" (1952)
- „Die Beziehungen Mensch - Weltall" (Jahresversammlung der SNG 1960)
- „Neue Erkenntnisse der Sonnenforschung" (1964)
- „Sonnenfinsternisexpedition nach Mauretanien" (1973)

Bildnachweis: Bildarchiv der ETH-Bibliothek, Zürich